

Prof. Dr. R. Steinmaurer

Innsbruck, den 18. Juni 1945

Herrn Professor Dr. Viktor F. Hess  
Professor of physics  
Physics department  
Fordham University, New York - City

Hochgeehrter Herr Professor !

Endlich nach vier Jahren ergibt sich wieder Gelegenheit mit Ihnen in Verbindung zu treten. Ich hoffe, daß Sie, sehr verehrter Herr Professor, und Ihre Angehörigen den Krieg gut überstanden haben. Ich freue mich mitteilen zu können, daß es meiner Familie und mir gut geht. Es hat sich zwar vielerlei in diesen Jahren geändert, aber Ihre ehemaligen Wirkungsstätten, das Institut in Innsbruck und das Hafelekar-Laboratorium, sind nach wie vor in vollem Betrieb und werden es auch bleiben. Neben Registrierungen mit Ionisationskammern und Zählrohren wurden auch Untersuchungen mit Nebelkammern ausgeführt. Die Aufnahmen zeigen zahlreiche Mesonenspuren. Auf einem Film ist auch ein Elektron zu sehen, das man als Zerfallselektron deuten kann. Ich lege diese beiden Arbeiten bei. Die letzte beschäftigt sich mit der Frage der Mesonenmassen. Sie sollte als kurze Mitteilung in den Naturwissenschaften erscheinen, aber ich glaube kaum, daß dies in absehbarer Zeit sein wird. Wäre es vielleicht durch Ihre Vermittlung möglich, sie in einer ausländischen Zeitschrift abdrucken zu lassen? Dem Inhalt nach passte sie am besten in The Physical Review. Ich wäre sehr dankbar, wenn es gelänge, sie dort unterzubringen.

Herr Prof. Lerch hat sich seit etwa 1 1/2 Jahren von den Institutsgeschäften zurückgezogen. Er wohnt jetzt in einem Häuschen im Zillertal. Mir ist die Leitung des Instituts übertragen. Ich bin Oberassistent und ausserplanmässiger Professor. Rektor ist wieder Herr Prof. Brunner, Dekan Herr Prof. March. Wir hoffen und wünschen alle, daß Sie, sehr geehrter Herr Professor, bald wieder nach Österreich zurückkehren werden. Es wird ja nicht mehr allzulange dauern, bis das Leben hier seinen gewohnten Gang nimmt und sich auch diejenigen, die die letzten Jahren in einem vom Krieg nicht unmittelbar heimgesuchten Land verbracht haben, in Österreich wieder wohl fühlen können.

Mit besten Empfehlungen und Grüßen  
auch an Ihre verehrte Frau Gemahlin

Ihr sehr ergebener

*Prof. Hess hat diesen Brief mit mir erhalten*

*Requiem*

1.8.1945.

R. Steinmüller

Herrn  
Prof. Dr. Viktor F. H e s s  
New York  
Fordham University, Physics Dept.  
New York City N.Y.

Hochgeehrter Herr Professor!

Vor mehreren Wochen versuchte ich bereits, mit Ihnen in Verbindung zu treten. Vielleicht ist der Brief, in dem ich kurz über das Institut und unsere Arbeit in den letzten Jahren mitteilte, schon in Ihre Hände gelangt.

Ich berichtete darin, daß wir alle die Kriegszeit gut überstanden haben und gab meiner Hoffnung Ausdruck, daß es auch Ihnen, hochgeehrter Herr Professor und Ihren Angehörigen gut gehe. Ihre ehemaligen Wirkungsstätten sind während des Krieges in vollem Betrieb geblieben. Wir haben u.a. die Registerierungen des kosmischen Strahlung mit Ionisationskammern und Zählrohren auf dem Hafelekar fortgesetzt und haben in der letzten Zeit auch Untersuchungen mit Nebelkammern ausgeführt, wobei wir uns besonders mit den Fragen der Mesonenmassen beschäftigt haben.

Gelegentlich des Abmarsches der Amerikaner und der Besetzung Tirols durch die Franzosen wurden die auf dem Kar befindlichen Instrumente über Aufforderung des OSS. von Innsbruck bezw. Kar nach Zell/See und Lofer (USA besetztes Gebiet) gebracht. Der Betrieb auf der Kar-Station mußte daher mit Anfang Juli sehr zu meinem Bedauern eingestellt werden. Es wurde uns die Errichtung einer Höhenstation in dem von USA bestzten Land Salzburg in Aussicht gestellt, wo die Beobachtungen mit amerikanischer Unterstützung, bezahlung und amerikanischer Verpflegung der Mitarbeiter fortgesetzt werden sollten. Ob es wohl dazu kommen wir? Eine Höhenstation, etwa auf dem Sonnblick, auf dem ich ja seinerzeit unter Ihrer Leitung meine Dissertation machen durfte, schwebt mir vor und es wäre sicher sehr schön wenn die Beobachtungen unter Wahrung der Verbindung mit Innsbruck nun auch in 3100m und unter ständiger Kontrolle eines Mitarbeiters fortgesetzt werden könnten. Augenblicklich sind aber die Hoffnungen auf Erfüllung dieses Wunsches und dieser Versprechungen recht gering und wir versuchen daher, die Apparate wieder für das Kar zurückzugewinnen und die amerikanische Unterstützung für unsere Beobachtungen an unserer früheren Arbeitsstätte zu erhalten.

Ich teile Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, all dies mit, da ich überzeugt bin, daß sie sich mit dem Kar-Labor als Ihrer ehemaligen Schöpfung noch immer verbunden fühlen und auch an ihrem ferneren Geschicke Anteil nehmen. In Universitätskreisen spricht

*Auch diesen Brief dürfte P. Hess nicht erhalten haben*

*RS*

man oft von Ihnen und ich werde oft gefragt, ob ich schon von Ihnen Nachricht hätte. Wir hoffen und wünschen alle, daß Sie nach Österreich zurückkehren. Wenn es nur nicht mehr allzulange dauert, bis auch hier wieder normale Verhältnisse herrschen und das Leben seinen gewohnten Gang nimmt, und man ruhig und ungestört arbeiten könnte! Dazu gehört vor allem die Behebung der argen Lebensmittelknappheit, die hier jedermann eine außerordentlich große private Sorge ist.

Herr Professor Lerch ist seit 1 1/2 Jahren gesundheitshalber in Fügen i.Z. Er hat sich von den Institutsgeschäften ganz zurückgezogen. Ich bin Oberassistent und außerpl. Professor und vertrete Professor Lerch. Die letzten Wochen brachten zahlreiche personelle Veränderungen. Rektor ist Herr Prof. Brunner, Dekan unserer Fakultät Prof. March.

Ich hoffe, daß Sie dieser Brief erreicht und es würde mich sehr freuen und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich bald von Ihnen Nachricht erhielte. Ich bitte mir diese durch die Anschrift

zukommen zu lassen.

Mit den besten Empfehlungen Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin

Herrn Professor ergebenster

An den  
Herrn Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät  
Universität Innsbruck

Betr.: Amerikanische Hilfe

In Beantwortung des Rundschreibens v.12.d.M. erlaube ich mir namens des Physikalischen Institutes bezüglich Professoren- und Assistentenaustausch und Studienreisen folgende Vorschläge und Wünsche vorzubringen:

1.) Einladung von Prof. Dr. Victor F. Hess, derzeit Professor für Physik an der Fordham-Universität in New York. Bekanntlich kann Herr Prof. Hess seiner Berufung an unsere Universität wegen seines Vertrages mit der Fordham-Universität frühestens im Herbst 1947 Folge leisten. Es wäre aber sehr zu begrüßen, wenn auf Grund unsere Einladung Herr Professor Hess schon früher, wo möglich schon in den Semester- oder Osterferien nach Innsbruck kommen könnte und so eine gegenseitige Fühlungnahme ermöglicht würde.

2.) Für einen eventuellen Assistentenaustausch erlaube ich mir Frau Dr. Hanni v. Rüling und Herrn Egon Pohl, beide derzeit wissenschaftl. Hilfskräfte am Physikalischen Institut vorzuschlagen. Sollte kein längerer Austausch aufenthält, sondern nur eine kürzere Studienreise möglich sein, so hätten die Genannten auch dafür großes Interesse. Reiseantritt nicht vor Sommer 1948.

3) Für eine Studienreise in den Oster- oder Sommerferien 1947 schlage ich Herrn Dr. Josef Kolb, dzt. Assistent am Physikal. Inst. vor. Auch der Unterzeichnete, Prof. Dr. R. Steinmayer hätte grosses

Interesse an einer Studienreise im Sommer 1948.

4.) Falls unsere Eingabe um Ersatz und Rückerstattung der beschädigten und verschleppten Einrichtung des Hafelekar-Labors (2300m) günstig erledigt und so ein Wiederaufbau dieses Labors ermöglicht wird, könnte amerikanischen Besuchern dort eine Arbeitsmöglichkeit geboten werden. Da aber unsere Einrichtungen gegenüber amerikanischen Verhältnissen bescheiden sein werden, wäre es fallweise wohl nötig, dass die Besucher spezielle Apparaturen für ihre geplanten Untersuchungen selber mitbringen.

Der Institutsvorstand:

i. V. *R. Jerumany*

Über Se. Magnifizenz den Herrn Rektor  
der Universität Innsbruck

weitergeleitet.

Innsbruck, am 18. 11. 46

Der Dekan der naturwiss. Fakultät.

*Wiatomb*

Innsbruck, 22.7.46.

Herrn  
Prof. Dr. Victor F. H e s s  
20 William Street  
Mount Vernon  
Fleetwood-NewYork

Hochgeehrter Herr Professor !

Schon vor längerer Zeit versuchte ich einige Male Ihnen Nachricht über das Innsbrucker Institut und seine Mitglieder zu kommen zu lassen, aber anscheinend gingen alle diese Briefe verloren. Vielleicht gelingt es aber diesmal.

Durch Herrn Prof. March habe ich gehört, dass Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin sich wohl befinden und reges Interesse an den Verhältnissen in Österreich nehmen. Ich hoffe, daß Sie, sehr verehrter Herr Professor, in nicht allzu ferner Zeit selbst nach Innsbruck kommen werden, denn ich erwarte, dass wir Sie als neuen Institutsdirektor werden begrüßen können. Nach all den traurigen Verhältnissen der letzten Jahre erhoffen wir uns durch Ihr Kommen sehr viel und wir freuen uns sehr darauf. Unser engeres Forschungsgebiet hat ja in den letzten Jahren in den USA großen Aufschwung genommen, wir sind begierig auf neue Anregung und freuen uns auf gemeinsame Arbeit mit Ihnen, sehr geehrter Herr Professor. Man konnte in den letzten Jahren, da wir durch die Kriegereignisse sehr gehemmt und ganz abgeschlossen waren, nur in bescheidenem Maße weiterarbeiten. Wir haben auf dem Hafelekar Untersuchungen mit Nebelkammern ausgeführt, wobei wir besonders mit den Fragen der Mesonenmassen beschäftigt waren. Zwei Veröffentlichungen sind hierüber erschienen. Leider ist das Hafelekar-Labor, das den Krieg völlig unbeschädigt überstanden hat, durch die Nachkriegereignisse, wie ich schon berichtete, so schwer geschädigt worden, daß ein ersprießliches Arbeiten derzeit unmöglich ist.

Die Hörerzahl ist hier jetzt ungewöhnlich hoch. In der Einführungsvorlesung, die ich als einstweiliger Institutsvorstand halte, sind 720 inskribiert. Ich habe mich bemüht, den Unterrichtsbetrieb zu modernisieren und bes. auch die Praktika bedeutend zu verbessern.

Wenn Sie, hochgeehrter Herr Professor, als Direktor an das Institut kommen, so werden Sie sicherlich den Wunsch haben, Ihren Mitarbeiterkreis neu zusammenzustellen und ich erlaube mir daher höflich die Anfrage, ob auch ich Ihnen als Mitarbeiter willkommen sein werde. Ich würde mich sehr freuen, wieder unter Ihrer Leitung arbeiten und Ihnen helfen zu können, so wie es durch lange schöne Jahre der Fall war. Ich erhoffe mir eine günstige Zusage. Selbstverständlich bin ich zu weiteren ausführlicheren Auskünften über das Institut sehr gerne bereit.

Mit vielen Empfehlungen von meiner Frau und mir  
Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin

Herrn Professor sehr ergebener

A b s c h r i f t !

Der Dekan  
der naturwiss. Fakultät

Innsbruck, den 19. Juni 1946

Nr. 390/1

Abschrift

An das Bundesministerium für Unterricht  
W i e n I.

über Seine Magnifizienz den Herrn Rektor  
über den Herrn Verwaltungsdirektor  
der Universität

H i e r .

Betrifft: Besetzung der Lehrkanzel für Experimentalphysik .

Das Professorenkollegium der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 18. Juni 1946 einstimmig beschlossen, für die Lehrkanzel für Experimentalphysik den Nobel-Preisträger Prof. Dr. Viktor F. H e s s, primo et unico loco, vorzuschlagen. Prof. Dr. Hess ist von diesem Beschlusse vom Dekan durch Luftpostbrief verständigt worden.

Der Dekan der Naturwiss. Fakultät :  
March e.h.

Gesehen !  
Innsbruck, am 22. Juni 1946  
Der Rektor :  
K. Brunner

Der Landeshauptmannschaft für Tirol,  
Abtlg. IVb

I n n s b r u c k

in Abschrift zur gefl. Kenntnisnahme.

K. Brunner Rektor e.h.

Gesehen !  
Innsbruck, den 27. Juni 1946  
Der Verwaltungsdirektor  
der Universität  
Dr. Pokorny e.h.

**Der Verwaltungsdirektor der**  
**Universität Innsbruck**  
Zl. 1650 - 33/1

An den Staatskommissär für die  
unmittelbaren Bundesangelegenheiten  
in Liquidation  
I n n s b r u c k

Landeshauptmannschaft f. Tirol	
Innsbruck, den 27. Juni 1946 .	
Eingel.	2. JULI 1946
B. J. 11	Blg. <u>IVb</u>
B. J. 1	Gew. _____

Abschrift mit der Bitte, den anliegenden urschriftl.  
Antrag an das B.M.f. Unterricht befürwortend weiterleiten  
zu wollen.

Der Univ. Verwaltungsdirektor :

*N. Pokorny*

An das Bundesministerium für Unterricht  
W i e n I

über Seine Magnificenz den Herrn Rektor  
über den Herrn Verwaltungsdirektor  
der Universität  
H i e r .

Betrifft: Besetzung der Lehrkanzel für Experimentalphysik.

Das Professorenkollegium der Naturwissenschaften der Fakultät der Universität Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 18. Juni 1946 einstimmig beschlossen, für die Lehrkanzel für Experimentalphysik den Nobel-Preisträger Prof. Dr. Viktor F. H e s s , primo et unico loco, vorzuschlagen. Prof. Dr. Hess ist von diesem Beschlusse vom Rektor durch Luftpostbrief verständigt worden.

Der Dekan der Naturwiss. Fakultät :

*Hess*



# Unsere Erde wärmer als wir glauben

Nobelpreisträger Prof. Dr. Viktor Heß wieder in Innsbruck — Die neuesten Ergebnisse der Strahlenforschung

Universitätsprofessor Dr. Viktor Heß, der im Herbst 1938 nach Verleihung des Nobelpreises mit nur mehr zehn Schilling in der Tasche vor den Machthabern des Dritten Reiches aus Oesterreich floh, um einem Rufe der Fordham-Universität in New York zu folgen, ist nunmehr zu einem kurzen Aufenthalt in Innsbruck eingetroffen. Wenn auch sein Aufenthalt eine Unterbrechung seiner Forschungstätigkeit bedingt, so ist der Gelehrte, der Gastvorlesungen an unserer Hochschule hält, dennoch hoch erfreut, wieder in seiner alten Heimat sein zu können. Beinahe ein Jahr lang hat sich Professor Dr. Heß um eine Schiffskarte nach Europa bemüht, bis es ihm endlich trotz verschiedener Widerwärtigkeiten gelang, sich am 2. Juni mit seiner Frau nach hier einzuschiffen. Die Ueberfahrt war alles eher als angenehm. Erst ab Irland blieb sie von anhaltend wundervollem Wetter begleitet. Am 10. August wird Professor Dr. Heß nach Paris reisen, um von dort wieder in seinen amerikanischen Wirkungskreis zurückzukehren.

Der bedeutende Forscher auf dem Gebiete der

Strahlenphysik hatte die Liebenswürdigkeit, unseren Dr.-F.-B.-Redakteur zu empfangen und über den neuesten Stand der Strahlenforschung Aufschluß zu geben, wie sie erst kürzlich von ihm in zwei Werken niedergelegt wurde.

„Meine Arbeit in den letzten Monaten galt der Identifizierung der überschüssigen Strahlung im Granit und ähnlichen Gesteinsarten. Es wurde schon lange die Beobachtung gemacht, daß die Gammastrahlen im Granit stärker als normal sind. Es war jedoch bisher unbekannt, auf welchen Umstand diese Ueberstrahlung zurückzuführen ist. Nun ist es mir gelungen, den Zusammenhang dieser Strahlung mit dem Caliumgehalt des Granits festzustellen. Durch zahlreiche Versuche mit reinen Caliumsalzen wurde die zu erwartende Strahlung des Granits ermittelt. Damit ist festgestellt, daß es sich um keine neuen Strahlen handelt, sondern daß diese Strahlung restlos auf den starken Caliumgehalt des Granits zurückzuführen ist. Dabei handelt es sich um isotopes Calium. Das Atomgewicht bei ihm ist 40 gegenüber 39 normal. Es konnte bisher nicht rein dargestellt werden.

Es ist aber jetzt erwiesen, daß Granit und ähnliche Gesteine eine sehr harte Gammastrahlung aufweisen, die beinahe gleich hart ist wie jene des Radiums. Damit ist festgestellt, daß die Wärmeproduktion der Erde viel größer ist als die Physiker bisher geglaubt hatten, und zwar ungefähr zehnmal mehr. Granit enthält vier Prozent Calium. Die Geophysiker werden sich mit dieser Tatsache in Zukunft zu beschäftigen haben, die entgegen der bisherigen Annahme erweist, daß unsere Erde nach geologischen Zeiträumen gemessen, nicht kälter, sondern wärmer wird.“

Im Zusammenhang damit kam Professor Dr. Heß auch auf den Einfluß der Atombombenversuche auf das Wetter zu sprechen, wobei er erklärte, daß seine umfangreichen Messungen in der Atmosphäre nach dem Versuch von Bikini ergaben, daß keinerlei Ionisation der Atmosphäre wahrzunehmen war. Die Versuche hatten also keinen Einfluß auf die Wettergestaltung.

DR. V. F. HESS  
PHYSICS DEPARTMENT  
FORDHAM UNIVERSITY  
NEW YORK 58, N. Y.

August 15, 1946.

Lieber Dr. Steinmaurer :

Ihr 1. Schreiben vom 22. Juli d.J. habe ich erhalten und es freute mich auch von Ihnen zu hören, nachdem nun schon die meisten meiner ehemaligen Schüler mir geschrieben haben. Ich ersehe aus Ihrem Briefe, dass Sie während des Krieges das Hafelekar-Observatorium doch wenigstens teilweise im Betrieb halten konnten, was sehr erfreulich ist.

Falls Sie brauchbare Aufzeichnungen bis 1943 besitzen, wäre es sehr interessant nachzusehen, ob und wann im Jahre 1942 aussergewöhnlich hohe Intensitäten bemerkt werden konnten.

Prof. March hat mir vieles über Innsbruck geschrieben und ich hörte von ihm und dem Rektor, dass man meine Rückkehr dorthin sehr begrüßen würde. Dies freute mich aufrichtig, umso mehr, als ich es stets bereit habe, nach Graz gegangen zu sein. Erst vor einigen Wochen habe ich die an mich ergangene offizielle Rückberufung nach Graz als Vorstand des Physikal. Instituts vom Ministerium erhalten und definitiv abgelehnt.

Eine Rückkehr nach Innsbruck würde natürlich nicht sehr bald erfolgen können, da ich bis Herbst 1947 hier kontraktlich gebunden bin. Bei dem ungemein langsamen Fortschritt der Friedensverhandlungen kann man heute noch nicht einmal voraussehen ob die Rückreise selbst dann schon möglich sein wird.

Ihre Frage wegen Mitarbeiterschaft lässt sich derzeit noch nicht beantworten, da ich die Personalverhältnisse in Innsbruck nicht genügend kenne. Ich nehme übrigens an, dass für Forschung sehr wenig Apparate und Geldmittel zur Verfügung stehen werden.

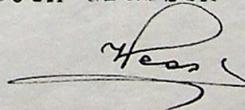
Arbeiten auf dem Gebiete der kosmischen Strahlung sind heutzutage sehr kostspielig, wenn man Neues machen will. Ich fürchte dass man in Oesterreich auf Jahre hin sich wird fretten müssen, um nur irgend etwas herauszubringen.

Der starke Besuch der Universität ist sehr ermutigend. Sie werden mit Ihrer Lehrverpflichtung stark beschäftigt sein und wenig Zeit für wissenschaftliche Arbeiten finden können.

Ich habe während der Kriegsjahre mich ohne Assistenten behelfen müssen und bin schon daran gewohnt, Dissertanten allein zu leiten, wenn ich nur einen Mechaniker zur Verfügung habe. Ich hoffe, dass Ratgeber wieder im Institut tätig ist.

Wenn Sie einmal Zeit haben, bitte mir mitzuteilen, welche Instrumente und Elektrometer aus meiner Zeit noch übrig und brauchbar sind.

Mit besten Grüßen Ihr



July 21, 1947

Lieber Kollege Steinmann,

danke vielmals für die Übermittlung  
des 2. Exemplars Ihrer in Fol. Gherb's  
Arbeit welche mir im September  
Heft Terr. Magn. erscheinen wird  
(siehe beiliegenden Brief Dr. Flemings).

Ich sende dieses Tage Phys. Rev.  
Bd. 1940/II and 1941/I an das  
Institut. Weitere folgen; die 2  
fehlenden Hefte 1939 & 1940 werden  
von der Amer. Phys. Soc. dem  
Institut direkt zugesendet.

Mit besten Grüßen

Ihr  
Hess

Abschrift  
für Innsbruck.

D R . V . F . H E S S  
PHYSICS DEPARTMENT  
FORDHAM UNIVERSITY  
NEW YORK 58, N. Y.

22. Februar 1948.

Herrn  
Sektionschef Dr. Otto Skrbensky  
Bundesministerium für Unterricht  
Minoritenplatz 5  
Wien I (Vienna), Austria.

Hochgeehrter Herr Sektionschef :

Wie mir Prof. Karl Brunner kürzlich mitteilte, wollen Sie die Zeit meiner Ankunft in Innsbruck baldmöglichst erfahren. Ich hatte geplant, am 14. April mit dem Dampfer "America" von New York abzureisen und hatte schon eine Kabine für mich und meine Frau reserviert.

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass eine Verschiebung der Reise notwendig geworden ist: meine Frau ist, wie Sie wissen, leidend und derzeit in ärztlicher Behandlung. Die Ärzte rieten mir dringend, nicht vor Mai die Reise zu unternehmen. Darauf setzte ich alle Hebel in Bewegung, um Schiffsplätze für Mai zu erhalten, leider ohne Erfolg. Flugplätze kommen nicht in Betracht, da dies für meine Frau ein zu grosses Risiko bedeuten würde.

Ebdlich gelang es mir durch Intervention des Praesidenten der U.S. Line Mr. B. Harris für uns eine Kabine auf der "America" für 2. Juni ab New York zu erhalten; wir werden also gegen Mitte Juni in Innsbruck eintreffen.

Dies ist so spaet im Semester, dass ich es für richtiger halte, nur eine Reihe von speziellen Vorlesungen (Atomphysik, kosmische Strahlung) für Vorgeschrittelene in der Zeit 15/6 bis 15/7 d.J. abzuhalten. Es ist selbstverstaendlich, dass ich für eine so kurze Zeit kein Honorar beanspruche.

Ich habe diesen Kompromissvorschlag in einem aehnlich lautenden Brief auch Herrn Minister Dr. Hurdes zur Kenntnis gebracht und hoffe, dass er annehmbar erscheint.

Wir haben bereits unsere Reisepaesse, müssen aber noch die speziellen "Military Permits" für die westlichen Besetzungszonen Oesterreichs erhalten.

Von offizieller Seite in Washington wurde mir nahegelegt, waehrend unseres Aufenthalts in Oesterreich in den westlichen Zonen zu verbleiben. Demgemaess wird es aller Voraussicht nach mir nicht moeglich sein, persoenlich im Ministerium vorzusprechen.

Wie ich oerte, wurde vor kurzem der Privatdozent Tät.a.o. Prof. Dr. Rudolf Steinmaurer zur Ernennung zum wiklichen Extraordinarius vorgeschlagen. Ich begrüsse diesen Vorschlag und waere sehr dankbar, wenn die Ernennung in Baelde erfolgen koennte.

In vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener

Dr. V. F. Hess

DR. V. F. HESS  
PHYSICS DEPARTMENT  
FORDHAM UNIVERSITY  
NEW YORK 58, N. Y.

February 26, 1948.

Herrn  
Prof. Dr. L. Vietoris  
Dekan der Naturwissenschaftl. Fakultät  
Universität Innsbruck  
Innsbruck, Austria.

Sehr geehrter Herr Dekan :

Da ich seit langem keine Nachricht von Prof. March erhielt, nehme ich an, dass er infolge seiner Erkrankung das Dekanat zurückgelegt hat und Sie mit den Amtsgeschäften wieder betraut sind.

Ich erlaube mir Ihnen beiliegend eine Abschrift meines Briefes an Sektionschef Skrbensky zur Kenntnisnahme zu übermitteln und bitte Sie, Sr. Magnifizenz den Herrn Rektor von dessen Inhalt in Kenntnis zu setzen.

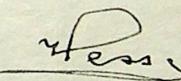
Es tut mir sehr leid, dass ich meine Ankunft in Innsbruck so weit verschieben musste ; wie Sie sehen, bin ich durch unüberwindliche Umstände dazu gezwungen gewesen.

Immerhin hoffe ich, dass eine, wenn auch verkürzte Vortragsreihe in Innsbruck der Universität nicht unwillkommen sein wird.

Ich freue mich, Sie und die anderen Kollegen Mitte Juni in Innsbruck wiederzusehen und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

  
Victor F. Hess.

An Prof Hess

Innsbruck, 9. März 1948.

Sehr verehrter Herr Professor !

Da Herr Kollege Vietoris nicht mehr die Amtsgeschäfte führt, hat er mir als derzeitigem Dekan der wiedervereinigten philos. Fakultät die Beantwortung Ihres gesch. Schreibens vom 26.2. abgetreten.

Nehmen Sie vor allem den Ausdruck unserer Freude entgegen, daß wir Sie wieder ,wenn auch nur für wenige Wochen, in unserer Mitte haben, zugleich aber auch unser Bedauern, daß Ihre Vortragstätigkeit, die unserer Alma mater zu besonderer Ehre gereicht , durch die Ungunst der Umstände eine Verkürzung erfahren muß.

Ich bitte nur ,mir Zahl und Titel der Ihrerseits geplanten Vorträge freundlichst mitzuteilen ,desgleichen noch besondere Wünsche, wie etwa hinsichtlich Lautsprecher o. dgl. Ebenso erbitte ich mir dann die Bekanntgabe Ihres Eintreffens in Innsbruck.

Sr. Magnifizenz werde ich von Ihrem werten Schreiben Mitteilung machen.

In vorzüglicher Hochschätzung,

Ihr sehr ergebener

Joh

Nobelpreisträger Professor Dr. Victor H e s s 65 Jahre alt.

Einer der bekanntesten österreichischen Wissenschaftler, Professor Dr. Victor H e s s , der als 10. Österreicher die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, den Nobelpreis, erhielt, vollendet am 24. Juni sein 65. Lebensjahr. Seit wenigen Wochen als Gastprofessor für Physik an der Universität Innsbruck, seiner geliebten einstigen Wirkungsstätte, tätig, feiert Hess den Geburtstag nach zehnjähriger Abwesenheit wieder in seiner Heimat, aus der er 1938 von den nationalsozialistischen Machthabern vertrieben wurde.

Hess's Geburtsstätte ist das Schloß Waldstein in Steiermark. Mittelschule und Universität besuchte er in Graz, wo er 1906 sub auspiciis promovierte. 1910 habilitierte er sich unter Franz Exner an der Universität Wien, war Honorarprofessor an der Tierärztlichen Hochschule und wurde 1. Assistent am neuerrichteten Institut für Radiumforschung in Wien. 1920 wurde Hess als Professor für Experimentalphysik nach Graz berufen, 1921 bis 1923 leitete er, als erster österreichischer Forscher nach dem 1. Weltkrieg von den U.S.A. eingeladen, das Forschungslaboratorium der U.S. Radium Corporation in New-York. Nach sechsjährigem Wirken an der Grazer Universität erfolgte 1931 Hess's Berufung nach Innsbruck. Nach neuerlicher einjähriger Tätigkeit in Graz fand Hess 1938 an der Fordham-Universität in New-York eine neue Wirkungsstätte, die er derzeit zu einem leider nur vorübergehenden Aufenthalt in Österreich verlassen hat.

Die wissenschaftliche Leistung, die Hess berühmt gemacht hat und die schon im Jahre 1919 mit dem Liebenpreis, 1932 mit dem Abbepreis und 1936 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, ist die Entdeckung der kosmischen Strahlung. Diese Entdeckung, die Hess schon als jungem Assistenten im Jahre 1912 auf Freiballonfahrten glückte, blieb zuerst durch viele Jahre nahezu unbeachtet. Das Zeitalter der Atomenergie würdigt sie als eine der bedeutendsten der letzten Dezennien und die kosmische Strahlung, die noch immer von ungelösten Problemen umgeben ist, steht im Mittelpunkt des Interesses aller Physiker. Die Weitererforschung der Strahlung betrachtet Hess als seine Lebensaufgabe. Ausserdem aber untersuchte er im Laufe seiner wissenschaftlichen Tätigkeit radioaktive Strahlungen - in den letzten Jahren in U.S.A. die von Granit ausgehenden - und arbeitete neue, exakte radioaktive Messmethoden aus. Während seiner Grazer Tätigkeit beschäftigte sich Hess mit luftelektrischen Problemen und der gemeinsam mit Benndorf bearbeitete Abschnitt über atmosphärische Elektrizität in Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik, sowie das Buch "Die Leitfähigkeit der Atmosphäre und ihre Ursachen" waren das Ergebnis dieser Studien. Das bekannteste seiner Werke aber ist das gemeinsam mit Eugster geschriebene Buch "Die kosmische Weltraumstrahlung und ihre biologischen Wirkungen".

Möge Professor Hess als hervorragendem Repräsentanten der österreichischen Wissenschaft noch langjähriges, erfolgreiches Wirken beschieden sein. Möge sich der Wunsch seiner Innsbrucker Kollegen und Hörer, die ihn auch als Menschen und wohlwollenden Lehrer kennengelernt haben und die seine dauernde Rückkehr nach Österreich erhoffen, bald in Erfüllung gehen.

Victor Franz H e s s geb. 24.6.1883 Schloss Waldstein in Steiermark  
 als Sohn eines Forstrates.  
 1901 Matura in Graz  
 1901- 1905 Universität Graz  
 1906 Promotion sub auspiciis Graz  
 1910 Habilitation für Physik Universität Wien  
 1910- 1920 Erster Assistent am Institut für Radiumforschung Wien  
 1908- 1920 Lehrauftrag für medizinische Physik Tierärztliche Hoch-  
 schule Wien  
 1919 Ernennung zum tit. a.o. Professor  
 1920- 1921 Wirkl. a.o. Professor Graz  
 1921- 1923 Direktor des Forschungslaboratoriums U.S. Radium Corpo-  
 ration New-York  
 1925-01931 Ord. Professor Graz  
 1931- 1937 Ord. Professor für Physik und Vorstand des Instuts für  
 Strahlenforschung Innsbruck  
 1937- 1938 Ord. Professor und Vorstand des Physik. Instituts Graz  
 seit 1938 Professor für Physik Fordham Universität New-York

Ritter des kgl. schwedischen Wasa-Ordens I. Kl., Ehrenzeichen des  
 Roten Kreuzes II. Kl., 1932 Abbe-Preis der Karl Zeiß-Stiftung Jena,  
 1936 Nobelpreis für Physik gemeinsam mit Andersen (für die Ent-  
 deckung der kosmischen Strahlung), 1936 Ehrenzeichen für Kunst  
 und Wissenschaft Wien, 1937 Ehrendoktor der Tierärztlichen Hochschule  
 Wien.

Wissenschaftliche Arbeitsgebiete: Kosmische Strahlung, Radioaktivität,  
 Luftelektrizität.

In Wien: (1906- 1919) Radioaktivität: Untersuchung radioaktiver Sub-  
 stanzen und ihrer Eigenschaften, Entwicklung neuer exakter Messmethoden.  
 Bei der Messung der radioaktiven Strahlung im Freiballon entdeckte  
 Hess 1911 die kosmische Strahlung.

In Graz (1923- 1931): In den ersten Jahren Luftelektrische Arbeiten.  
 Abfassung des Buches: "Die Leitfähigkeit der Atmosphäre und ihre Ursa-  
 chen", Expedition nach Helgoland.  
 Nach Bereitstellung von Mitteln Fortsetzung der Erforschung der kos-  
 mischen Strahlung (1927 Messungen in der U<sub>m</sub>gebung von Innsbruck,  
 1929 auf dem Sonnblick, gemeinsam mit Steinmaurer).

(1921-29)  
 In Innsbruck: Vor allem Fortsetzung der Arbeiten über kosmische  
 Strahlung, 1931 Errichtung des Hafelekar-Laboratoriums. Daneben  
 weitere luftelektrische Arbeiten. Bericht über die Ionisierungsbilanz  
 der Atmosphäre, Ausbildung zahlreicher Dissertanten, ausge-  
 dehnte Lehrtätigkeit.

Ebenso in Graz und in den U.S.A. Buch: Hess und Eugster: Die kosmische  
 Weltraumstrahlung und ihre biologischen Wirkungen.

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR UNTERRICHT

Zahl 14915 /III - 8 / 48

Wien, am 17. März 1948

Gemäß § 5, Absatz (1), der Verordnung des Staatsamtes für Volksaufklärung, für Unterricht und Erziehung und für Kultusangelegenheiten vom 9. Juli 1945, StGBI. Nr. 77, bestelle ich Sie vorläufig für die Zeit vom 1. Juni 1948 bis Ende des Sommersemesters 1948 zum Gastprofessor für Experimentalphysik an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck mit dem Lehrauftrage, Ihr Nominalgach an der Universität Innsbruck in Vorlesungen und Uebungen zu vertreten.

Gleichzeitig bestelle ich Sie zum Vorstand des physikalischen Institutes und der Abteilung für Strahlenforschung an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck, wobei es Ihnen überlassen bleibt, sich in dieser Funktion durch den bisherigen Supplenten der Lehrkanzel, Professor Dr. Steinmaurer vertreten zu lassen.

Die Verlängerung Ihrer Bestellung zum Gastprofessor bleibt im gegenseitigen Einvernehmen vorbehalten.

Für Ihre Tätigkeit als Gastprofessor werden Ihnen beginnend mit 1. Juni 1948 bis zum Ende des Sommersemesters 1948 (30. September 1948) die Höchstbezüge eines ordentlichen Professors zuerkannt. Außerdem wird Ihnen das für Ihre Lehrveranstaltungen eingehende Kollegien-geld in dem den ordentlichen Hochschulprofessoren gebührenden Ausmaße überlassen.

Das Amt der Tiroler Landesregierung wird unter einem angewiesen, die Ihnen zuerkannten Bezüge beginnend mit 1. Juni 1948 anzuweisen.

Eine Verständigung über die Höhe dieser Bezüge

An den  
Prof. Dr. Viktor Friedrich HESS  
Physics department Fordham University

NEW YORK 58, N. Y.

wird Ihnen seitens des Amtes der Tiroler Landesregierung zugehen.

Mit der Bestellung zum Gastprofessor ist ein Anspruch auf ein einen Ruhe- und Versorgungsgenuß begründendes Dienstverhältnis nicht verbunden.

Der Bundesminister :



BUNDESMINISTERIUM  
FÜR UNTERRICHT

Zahl 14915/III - 8 /48  
ord. Prof. Dr. Viktor Friedrich HESS ,  
Rückberufung nach Oesterreich als  
Gastprofessor zu Nr. 390/1 v. 19. 6. 1946

Wien, am 17. März 1948

An das

Dekanat der philosophischen Fakultät der  
Universität Innsbruck

in INNSBRUCK.

Gemäß § 5, Absatz (1), der Verordnung des Staatsamtes für Volkserziehung, für Unterricht und Erziehung und für Kultusangelegenheiten vom 9. Juli 1945, StGBI. Nr. 77, wird der Professor Dr. Friedrich HESS vorläufig für die Zeit vom 1. Juni 1948 bis Ende des Sommersemesters 1948 zum Gastprofessor für Experimentalphysik an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck mit dem Lehrauftrage bestellt, sein Nominalfach an der Universität Innsbruck in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gleichzeitig wird Professor Dr. Hess zum Vorstand des physikalischen Institutes und der Abteilung für Strahlenforschung an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck bestellt.

Seine Bestellung zum Gastprofessor für die Dauer des Wintersemesters 1948/49 bleibt im gegenseitigen Einvernehmen vorbehalten.

Für diese Tätigkeit werden dem genannten Gastprofessor beginnend mit 1. Juni 1948 bis zum Ende des Sommersemesters 1948 (30. September 1948) die Höchstbezüge eines ordentlichen Professors zuerkannt. Außerdem wird ihm das für seine Lehrveranstaltungen eingehende Kollegiengehalt zur Gänze überlassen.

Das Dekanat wird ersucht, das beiliegende Dekret dem Genannten im Zeitpunkt seines Dienstantrittes an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck einhändigen zu wollen.

Zur do. Information wird bemerkt, daß Professor Dr. Hess in einem anher gelangten Schreiben bekanntgegeben hat, daß er am 2. Juni 1948 von New York abreisen und gegen Mitte Juni in Innsbruck eintreffen wird. Er beab-

sichtigt, in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli 1948 eine Reihe von speziellen Vorlesungen (Atomphysik, kosmische Strahlung) für Vorgesrittene abzuhalten.

Weiters bittet Prof. Dr. Hess, für ihn und seine Gattin eine möblierte, aus einem Schlaf- und Arbeitszimmer bestehende Wohnung zu beschaffen.

Das Dekanat wird ersucht, in diesem Sinne beim Wohnungsamt der Stadt Innsbruck zu intervenieren.

Eine Abschrift des Dekretes wird von hier aus Prof. Dr. Hess gleichzeitig übermittelt.

Der Bundesminister :

H u r d e s

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

*Weil*

*Z. 534/1-Ph. 9*

**Gesehen!**

Innsbruck, am 5. April 1948

**Der Rektor:**

*Johann*

Dr. Victor F. Hess  
20 William Street  
Mount Vernon, N.Y.  
U. S. A.

26. Februar 1951.

Herrn  
Ministerialrat Dr. Meznik  
Bundesministerium für Unterricht  
Minoritenplatz 5  
W i e n I ( Vienna ), Austria.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Ihren frdl. Brief vom 16 d.M. ( Zehl 75154-I/2/50 ) bestaetigend nehme ich mit Dank und Befriedigung zur Kenntnis, dass das Bundesministerium mir als Reisekostenvergütung S 24720 ( = 6 Monatsbezüge ) für den Fall bewilligt hat, dass ich das ganze Sommersemester ( oder wenigstens den groesseren Teil des Semesters ) in Innsbruck verbringe und an der dortigen Universitaet als Gastprofessor Vorlesungen halte.

Der Nachsatz Ihres Schreibens : " ... sofern sich Ihre Vorlesungstaetigkeit auf einen kürzeren Zeitraum beschraenken würde, müsste die Vergütung auf einen aliquoten Teil ermaessigt werden " ist mir voellig verstaendlich ; Leider aber koennte ich dieses Jahr nicht vor Ende Mai abreisen, da ich von der Fordham-Universitaet keinen Urlaub auf so kurze Sicht bekommen kann. Unser Sommersemester ist seit 1. Februar im vollen Gang und dauert bis gegen Ende Mai .

Unter diesen Umstaenden wird es wohl notwendig sein, auf die Ausführung des Planes, in Innsbruck Gastvorlesungen zu halten, heuer ganz zu verzichten.

Es tut mir aufrichtig leid , Ihnen und den anderen Herren der Hochschulsektion, soie den Innsbrucker Kollegen umsonst so viel Mühe Bereitet zu haben .

Ich haette die Sache gar nicht angefangen, wenn ich gewusst haette  
dass das Sommersemester in Innsbruck nun offiziell vor dem 30. Juni  
endet.

Bitte dem Herrn Sektionschef Dr. Skrbensky meine besten Wünsche  
für baldige , voellige Herstellung seiner Gesundheit zu übermitteln.  
Mit dem Ausdrücke meiner vorzüglichsten Hochachtung

zeichnet

Ihr ergebener

VFH-p.

Victor F. Hess.

Herrn

Prof.Dr. V.F. H e s s  
(Fordham University, Department of Physik)  
441 EAST FORDHAM ROAD  
N e w Y o r k 58. N.Y.

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit verbindlichstem Dank bestätige ich Ihnen den Erhalt Ihres Schreibens vom 14.12.1952. Ich habe die Abschrift desselben dem Ministerium weitergeleitet und werde auch der Fakultät in der nächsten Sitzung den Brief zur Kenntnis bringen. Das Professorenkollegium wird es mit mir außerordentlich bedauern, daß durch eine Krankheit Ihrer verehrten Frau Gemahlin die Reise nach Innsbruck für das kommende Sommersemester in Frage gestellt ist. Aber Sie können, verehrter Herr Professor, selbstverständlich unseres vollen Einverständnisses gewiß sein, wenn Sie sich in der nächsten Zeit aus dem dargelegten Grunde genötigt sehen sollten, um eine Verschiebung der Gastvorlesungen auf Sommersemester 1954 anzusuchen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung  
bin ich Ihr sehr ergebener

H.  
D e k a n

169/52

An das

Bundesministerium für Unterricht

W i e n I.,

Minoritenplatz 5

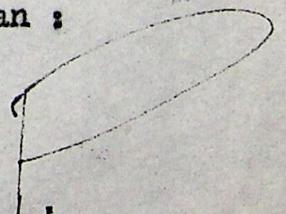
= über das Rektorat der Universität =

Betr.: Prof.Dr. Viktor Friedrich H e s s ,  
Gastprofessur für Experimentalphysik.

Prof.Dr. Viktor Friedrich H e s s , der 1936 als Entdecker der kosmischen Strahlung mit dem Nobelpreis ausgezeichnete österreichische Physiker, der gegenwärtig als Professor an der Fordheim University in New York wirkt - er musste 1938 als ein Opfer seiner politischen Überzeugung Österreich verlassen - hat sich bereit erklärt, durch das Sommersemester 1953 in der Zeit von Ende April bis Mitte Juli an der Universität Innsbruck eine wöchentlich 5-stündige Vorlesung über " Physik der kosmischen Strahlung " zu halten, wenn ihm dafür durch das volle Semester, d.h. durch 6 Monate, der ihm zustehende Höchstgehalt bezahlt würde. Er würde dafür die erheblichen Reisekosten von Amerika und zurück zur Gänze auf sich nehmen.

Die Fakultät hat in ihrer Sitzung vom 28.Mai 1952 die Mitteilung, daß ihr ehemaliges berühmtes Mitglied wieder für ein Semester hier wirken wolle, mit grosser Freude zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, an das Bundesministerium für Unterricht mit dem Antrag heranzutreten, es möge Prof.Dr. Hess durch Erfüllung seiner gewiss sehr bescheidenen Forderungen die Abhaltung der Gastprofessur ermöglichen.

Der Dekan :



*bedeutung als Gastprofessor für Experimentalphysik*

Prof. V. F. H e s s , der 1936 als Entdecker der kosmischen Strahlung mit dem Nobelpreis ausgezeichnete österreichische Physiker, der gegenwärtig als Professor an der Fordheim University in New York wirkt - er musste 1938 als ein Opfer seiner politischen Ueberzeugung Oesterreich verlassen - hat sich bereit erklärt, durch das Sommersemester 1953 in der Zeit von Ende April bis Mitte Juli an der Universität Innsbruck eine wöchentlich 5-stündige Vorlesung ~~zu halten~~ *zu halten* zu halten, wenn ihm dafür ~~der~~ *ein* ~~ihm~~ *ihm* zuständige ~~Höchstgehalt~~ *Höchstgehalt* bezahlt würde. Er würde dafür die erheblichen Reisekosten von Amerika und zurück zur Gänze auf sich nehmen. Die Fakultät hat in ihrer Sitzung vom 18. Mai 1952 die Mitteilung, dass ihr ehemaliges berühmtes Mitglied wieder für ein Semester hier wirken wolle, mit grosser Freude zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, an das Ministerium mit dem Antrag heranzutreten, es möge Prof. Hess durch Erfüllung seiner gewiss sehr bescheidenen Forderungen die Abhaltung der Gastprofessur ermöglichen.

*Hochverehrter Spektator!*

*Ich erlaube mir, Ihnen diesen Fortschritt  
einer Feigheit gegen Ihre Vorrede, wenn es  
Ihre Billigung findet, damit es als Grundlage  
des Antrages verwendet werden.*

*Respektvoll  
Hr. A. March*

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR UNTERRICHT

Zahl : 68914/I-2/52

Professor Dr. Viktor Heß,  
Bestellung zum Gastprofessor  
im Sommersemester 1953.

Zur Zl.169/52 vom 17.6.1952.

Beim Rektorat  
der Universität Innsbruck  
eingelangt am 30. Okt. 1952  
Zahl. 606-R/52

An das  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität  
~~im Wege~~ des Rektorates

in Innsbruck.  
=====

Der Professor an der Fordham University Dr. Viktor Heß wird gemäß § 5, Absatz 1 der ho.Verordnung vom 9.7.1945, StGBI.Nr.77/1945, für 2 Monate des Sommersemesters 1953 zum Gastprofessor bestellt. Wie Professor Dr. Heß mitgeteilt hat, wird er seine Vorlesungen erst etwa am 25.5.1953 beginnen.

Gemäß § 5, Absatz 2 der zitierten Verordnung wird dem Genannten im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Bundeskanzleramt als Entschädigung für seine Mühewaltung der Bezug des Höchstgehaltes eines ordentlichen Universitätsprofessors (samt Zulagen) für zwei Monate zuerkannt.

Das Dekanat wird ersucht, Herrn Professor Dr. Heß hievon in Kenntnis zu setzen.

Wien, am 27. Oktober 1952.

Der Bundesminister :

K o l b .

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

*Neil*

Rektorat  
der Universität Innsbruck  
Zl.606-R/52

Gesehen! u.d.phil.Dekanat zugeleitet.

Innsbruck, am 31.X.1952

Der Rektor: *Reitner*

Beim phil. Dekanat  
der Universität Innsbruck

eingelangt am 31.10.52

Zahl: 169/52

Abschrift zugesandt  
4.11.52

*R*

14. Dezember 1952.

An das

Dekanat der philosophischen Fakultät der Universität  
z.H. Herrn Dekan Dr. F. Hampl  
Innsbruck, Tirol (Austria).

Sehr geehrter Herr Dekan :

Ich bestätige hiemit den Erhalt Ihrer Zuschrift vom 4. Nov.  
mit dem beigelegten Erlass des Bundesministeriums für Unterricht  
Z. 68914/I - 2/52 vom 27. Okt. 1952 betreffend meine Bestellung  
zum Gastprofessor an der Universität Innsbruck im Sommersemester  
1952.

Es ist für mich eine grosse Freude ,Gelegenheit zu haben  
wieder eine Reihe von Vorlesungen " Neuere Forschungsergebnisse  
auf dem Gebiet der Atomphysik und der kosmischen Strahlung " an  
altvertrauter Stelle abhalten zu können.

Leider kann ich heute noch nicht sagen, ob es wirklich  
möglich sein wird , die Reise zu unternehmen. Meine Frau hat  
im Herbst eine schwere Virus-Infektion durchgemacht und hat sich  
bis jetzt immer noch nicht erholt. Unser Arzt raet derzeit von  
einer so weiten Reise ab und wir müssen nun zuwarten, was die  
Zukunft bringt. Ich werde Ihnen jedenfalls rechtzeitig d.h. bis  
April definitiv Nachricht geben.

Sollte der Gesundheitszustand meiner Frau dann eine Reise  
nach Oesterreich nicht gestatten , wo würde ich um die Erlaubnis

bitten , meine Gastprofessur unter den gleichen Bedingungen auf das Sommersemester 1954 verschieben zu dürfen.

Ich bitte davon die Fakultät und das Bundesministerium für Unterricht zu verstaendigen und gleichzeitig dem Herrn Bundesminister Dr. Kolb meinen ergebensten Dank für das in mich gesetzte Vertrauen zu übermitteln.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten  
Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. Victor F. Hess.

390/53

An das

Bundesministerium für Unterricht

W i e n I.

Minoritenplatz 5

= über das Rektorat der Universität =

Betr.: Professor Dr. Viktor H e ß ,  
Bestellung zum Gastprofessor.  
Z.Zl. 68914/I-2/52 v. 27.10.52.

Anbei erlaube ich mir, die Abschrift eines Briefes, den ich von Professor Dr. Viktor H e ß in Angelegenheit seiner Professur an der hiesigen Universität im Sommersemester 1953 erhielt, zur gefälligen Kenntnisnahme zuzusenden. Über die weitere Entwicklung der Dinge werde ich das Ministerium unterrichten, sobald ich dazu in der Lage bin.

Der Dekan :

H.

1 Beilage

15. September 53

Herrn

Prof.Dr. Victor F. H e s s  
(Fordham University, Department of Physik)  
441 EAST FORDHAM ROAD  
N e w Y o r k 58. N.Y.

Sehr verehrter Herr Professor !

Haben Sie verbindlichsten Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 3.d.M., das ich hier nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub vorfand. Es wird die Herren Kollegen freuen, durch Ihren Brief wieder einmal etwas über Sie zu hören, wenn es leider auch keine schönen Dinge sind, über die Sie berichten. Wir hoffen mit Ihnen, daß Ihre verehrte Frau Gemahlin nun die böse Zeit endgültig überstanden hat und daß es Ihnen dann im Sommer des nächsten Jahres möglich sein wird, die Reise zu uns anzutreten.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen bleibe ich

Ihr sehr ergebener

H.  
D e k a n

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR UNTERRICHT

Zl. 37654/I-4/53  
Prof. Dr. Viktor Heß,  
Bestellung zum Gastprofessor im SS 1954  
Zur Zl. 483/53 v. 24.3.1953.

Beim Rektorat  
der Universität Innsbruck  
eingelangt am 17. Juli 1953  
Zahl 37-12/53

An das  
Dekanat der philosophischen Fakultät der  
Universität  
im Wege des Rektorates in  
I n n s b r u c k.

Unter Aufhebung des ho. Erlasses vom 27.10.1952, Zahl 18914/I-2/52, wird der Professor an der Fordham University Dr. Viktor F. Heß gemäß § 5, Abs. 1 der ho. Verordnung vom 9.7.1945, StGBI. Nr. 77/45, für 2 Monate des Sommersemesters 1954 zum Gastprofessor bestellt.

Gemäß § 5, Abs. 2 der zit. Verordnung, wird dem Genannten im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Bundeskanzlerat als Entschädigung für seine Mühewaltung der Bezug des Höchstgehaltes eines ordentlichen Universitätsprofessors (samt Zulagen) für zwei Monate zuerkannt.

Das Dekanat wird ersucht, Professor Dr. Heß hievon in  
Beim phil. Dekanat

der Universität Innsbruck

eingelangt am 21.7.53

Zahl 483/53

gg. Heß

Kenntnis zu setzen.

Wien, am 10. Juli 1953  
Für den Bundesminister:

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Drimmel

*Heil*

Abschrift an Prof. Heß am 3.8.53  
zugesandt.

REKTORAT

der  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK  
37-R/53

Gesehen!

u.d. Phil.Dek.

Innsbruck, am 17.7.1953

hier

Der Rektor:

*Smilny*

übermittelt.

DR. V. F. HESS  
(FORDHAM UNIVERSITY, DEPARTMENT OF PHYSICS)  
441 EAST FORDHAM ROAD  
NEW YORK 58. N. Y.

3. September 1953.

Herrn

Prof. Dr. F. Hampl

Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck  
Innsbruck ( Tirol), Innrain 52

Sehr geehrter Herr Dekan :

Ihr freundliches Schreiben vom 3. August mit der Abschrift meines Bestellungsdekrets als Gastprofessor für 2 Monate im Sommersemester 1954 habe ich vor wenigen Tagen erhalten und freue mich sehr, dass diese Angelegenheit nun zufriedenstellend geregelt ist.

Genauer über unsere Europareise 1954 kann ich Ihnen derzeit natürlich noch nicht mitteilen. Das Jahr 1953 hat uns so viel Unangenehmes beschert, dass wir noch immer nicht im Gleichgewicht sind. Erstens mein Wadenbeinbruch im Jaenner, was mir zwei Monate gekostet hat. Dann ein Unfall meiner Frau ( die sich damals schon ganz erholt hatte) am 24. Juni ( meinem 70. Geburtstag) . Sie stürzte auf dem glatten Parkettboden unserer Wohnung und verletzte sich in der Hüftgegend . Es war wohl keine Knochenverletzung, aber eine Zerrung , die sehr schmerzhaft war und ihre Arthritis. Beschwerden verschlechterte . Sie war bis 6. Juli bettlägerig ; am 9. Juli reisten wir zur Erholung nach Lake Placid ( etwa 300 Meilen nördlich von New York). Die erste Woche dort war recht angenehm bald nachher aber erkrankte meine Frau mit hohem Fieber und Gelenkschmerzen,

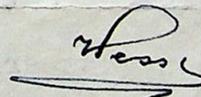
und musste ins Bett ( im Hotel); der Arzt musste jeden Tag kommen, Blut<sup>u</sup>proben, Roentgenaufnahmen u.a. wurden durchgeführt, es war eine Darminfektion ( Virus), die drei Wochen dauerte. Erst Mitte August war sie wieder faehig ein bisschen herumzugehen und wir blieben noch bis 22. August, um noch etwas Erholung zu haben Seit wir zuhause sind, fühlt sie sich endlich bedeutend besser und wir hoffen, dass diese boese Zeit nun endlich vorüber ist. Leider kamen wir hier in eine scheussliche Hitzewelle, die ganz unerhoert arg ist. Seit 10 Tagen haben wir taeglich am Nachmittag Temperaturen von 35-38 Grad C. im Schatten. In der Wohnung bei Nacht meist 27 bis 28 Grad. Seit 72 Jahren ist eine solche Serie von heissen Tagen hier nicht verzeichnet worde.

Ich denke oft mit Sehnsucht an das schoene Innsbruck mit den kühlen Naechten !

Ich bitte meine herzlichsten Grüsse an alle alten Freunde in der Fakultaet zu entrichten.

Es grüsst Sie selbst herzlichst

Ihr ergebener



Victor F.Hess.

DR. V. F. HESS  
(FORDHAM UNIVERSITY, DEPARTMENT OF PHYSICS)  
441 EAST FORDHAM ROAD  
NEW YORK 58, N. Y.

11. Maerz 1954.

An das  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck  
z.H. Herrn Dekan Prof.Dr. O. Schaumann  
Innrain 52  
Innsbruck, Austria.

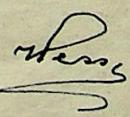
Sehr geehrter Herr Dekan !

Leider hat sich der Gesundheitszustand meiner Frau in den letzten sechs Wochen verschlechtert . Infolgedessen muss ich zu meinem aufrichtigen Bedauern Ihnen mitteilen, dass wir die für Mai-Juni geplante Reise nach Innsbruck nicht ausführen können. Ich bin daher nicht in der Lage den versprochenen Vortragszyklus im Juni-Juli d.J. abzuhalten.

Ich bitte Sie, meine Absage dem Bundesministerium für Unterricht mitzuteilen . Ich hatte mich schon sehr darauf gefreut als Gast an der Innsbrucker Fakultät einige Wochen zu wirken . Bitte auch der Fakultät mein inniges Bedauern auszudrücken , dass ich mein Versprechen nicht einhalten kann.

In aufrichtiger Ergebenheit

Ihr

Victor F.Hess. 

VFH:pø

DR. V. F. HESS  
(FORDHAM UNIVERSITY, DEPARTMENT OF PHYSICS)  
441 EAST FORDHAM ROAD  
NEW YORK 58, N. Y.

15. Maerz 1954.

An das

Dekanat der philosophischen Fakultät  
der Universität

z.H. Herrn Dekan Prof.Dr. Franz Hampl  
Innsbruck ( Tirol).

Hochgeehrter Herr Dekan !

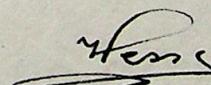
Zu meinem aufrichtigen Bedauern muss ich Ihnen heute mitteilen, dass ich im Mai dieses Jahres nicht nach Innsbruck kommen kann . Meine Frau fühlt sich den Strapazen einer solchen Reise leider nicht gewachsen und die Ärzte sind der Ansicht, dass das mit einer solchen Reise verbundene Risiko doch zu gross sei.

Sie können sich vorstellen, dass ich darüber sehr deprimiert bin , zumal ich mich auf diese Zeit in Innsbruck so sehr gefreut habe. Ich bitte meine Absage der Fakultät und dem Bundesministerium mitzuteilen und möchte gleichzeitig die Bitte äussern, mir die Abhaltung der Gastvorlesungen unter den gleichen Bedingungen für das Sommersemester 1954 zu gestatten.

Ich bitte meine herzlichsten Grüsse allen alten Freunden in der Fakultät zu entrichten und verbleibe

in aufrichtiger Ergebenheit

Ihr



Victor F.Hess.

VFH-pø

An den  
Akademischen Senat  
der Universität

I n n s b r u c k  
=====

Betrifft: Akademische Ehrung für Herrn Professor Hess

Das Professorenkollegium der Philosophischen Fakultät hat in seiner Sitzung vom 25. April einstimmig beschlossen, die Verleihung des philosophischen Ehrendoktorates an Herrn Professor Dr. Victor F. Hess durch die Universität Innsbruck zu beantragen.

Prof. Hess gehörte dem Lehrkörper der Philosophischen Fakultät als Ordinarius für Physik und Vorstand des Institutes für Strahlenforschung in den Jahren 1931-37 an. Seine Tätigkeit war für die physikalische Forschung an der Universität Innsbruck richtungsweisend und neben seiner hervorragenden Lehr- und Forschungstätigkeit hat sich Prof. Hess insbesondere durch die Errichtung des Laboratoriums auf dem Hafelekar und durch seine Bemühungen um die Ausgestaltung der Einrichtungen des Institutes große Verdienste erworben.

Das Hauptwerk Prof. Hess' ist die Entdeckung und Erforschung der Kosmischen Strahlung. 1919 wurde ihm der Liebenpreis, 1932 der Abbe-Gedächtnispreis und 1936 - als er noch Mitglied unseres Kollegiums war - der Nobelpreis für Physik verliehen.

1937 leistete Prof. Hess einem Rufe an die Grazer Universität Folge, mußte aber 1938 - von den damaligen Machthabern in unfreundlichster Weise behandelt - Österreich verlassen. Bis zu seiner im vergangenen Jahre erfolgten Emeritierung war er am Physics Departement der Fordham-Universität in New York tätig.

Wie Prof. Hess wiederholt mündlich und in Briefen betonte, fühlt er sich noch immer mit der Universität Innsbruck verbunden. Mehrmals besuchte er in den Nachkriegsjahren Innsbruck und im Sommersemester 1948 hielt er an unserer Universität Gastvorlesungen. Er beabsichtigt, auch wieder in diesem Jahr nach Innsbruck zu kommen, und will seinen Geburtstag - er vollendet am 24. Juni dieses Jahres sein 75. Lebensjahr - in Innsbruck verbringen.

Der Dekan der Philosophischen Fakultät:



A. Kuhn.

Dekanat der  
Philosophischen Fakultät  
der Universität Innsbruck

Innsbruck, 3. Mai 1958

Zl. 224/58

1102/1-ST-U-4/58

Betrifft: Akademische Ehrung für Herrn Prof. Hess.

B e g r ü n d u n g

Prof. Hess gehörte dem Lehrkörper der Philosophischen Fakultät als Ordinarius für Physik und Vorstand des Institutes für Strahlenforschung in den Jahren 1931-37 an. Seine Tätigkeit war für die Physikalische Forschung an der Universität Innsbruck richtungsweisend und neben seiner hervorragenden Lehr- und Forschungstätigkeit hat sich Prof. Hess insbesondere durch die Errichtung des Laboratoriums auf dem Tafelkar und durch seine Bemühungen um die Ausgestaltung der Einrichtungen des Institutes grosse Verdienste erworben.

Das Hauptwerk Prof. Hess' ist die Entdeckung und Erforschung der Kosmischen Strahlung. 1919 wurde ihm der Liebenpreis, 1932 der Abbe-Gedächtnispreis und 1936 - als er noch Mitglied unseres Kollegiums war - der Nobelpreis für Physik verliehen.

1937 leistete Prof. Hess einem Rufe an die Grazer Universität Folge, musste aber 1938 - von den damaligen Machthabern in unfreundlichster Weise behandelt - Österreich verlassen. Bis zu seiner im vergangenen Jahre erfolgten Emeritierung war er am Physiks Department der Fordham-Universität in New York tätig.

Wie Prof. Hess wiederholt mündlich und in Briefen betonte, fühlt er sich noch immer mit der Universität Innsbruck verbunden. Mehrmals besuchte er in den Nachkriegsjahren Innsbruck und im Sommersemester 1948 hielt er an unserer Universität Gastvorlesungen. Er beabsichtigt, auch wieder in diesem Jahr nach Innsbruck zu kommen, und will seinen Geburtstag - er vollendet am 24. Juni dieses Jahres sein 75. Lebensjahr - in Innsbruck verbringen.

Der Dekan der Phil. Fakultät  
Univ. Prof. Dr. A. Kuhn eh.

Leukam Harzpost 1935

REKTORAT  
1102/1-<sup>der</sup>/U 4/58  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Innsbruck, am 19.5.1958

1.  
An das  
Bundesministerium für Unterricht  
W i e n I.,  
Minoritenplatz 5

Eingelangt  
reingeschrieben 19.5.58  
verglichen  
abgefertigt  
Beilagen 1

Betrifft: Ehrendoktorat der Philosophie  
an Nobelpreisträger Univ.Prof.Dr.Viktor F. Hess

Der Akademische Senat hat in seiner Sitzung am 28. April 1958 auf Antrag der Philosophischen Fakultät einstimmig beschlossen, dem Nobelpreisträger Univ.Prof.Dr.Viktor F. H e s s das Ehrendoktorat der Philosophie zu verleihen.

Im Auftrag des Akademischen Senates erlaube ich mir, gemäss HOG § 63, Absatz 2 die Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht hiezu zu erbitten.

In der Anlage lege ich die Begründung für die in Aussicht genommene Ehrung bei, aus der hervorgeht, dass Univ.Prof.Dr. Hess die Bedingungen gemäss HOG § 63 Absatz 1 für die Verleihung des Ehrendoktorates erfüllt.

Anlagen

Rektor

2.z.d.A.

Handwritten initials or mark in the bottom right corner.

19. Juni 1958

Eingelangt \_\_\_\_\_  
reingschrieben \_\_\_\_\_  
vergl. \_\_\_\_\_  
abgefertigt \_\_\_\_\_  
Beilagen \_\_\_\_\_  
20. Juni 1958

Herrn  
Univ.-Prof. Dr. V. F. H e B

I n n s b r u c k  
Hotel Arlberger Hof

Sehr verehrter Herr Kollege!

Ich habe die besondere Freude und Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß der Akademische Senat der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck auf Antrag der Philosophischen Fakultät in seiner Sitzung vom 28. April 1958 einstimmig beschlossen hat, Ihnen in Würdigung Ihrer besonderen wissenschaftlichen Verdienste das Ehrendoktorat der Philosophie zu verleihen. Dieser Beschluß wurde vom Bundesministerium für Unterricht mit Erlaß vom 16. Juni 1958, Zl. 60160-4/58, bestätigt. Ich erlaube mir, Ihnen hiezu die Glückwünsche der Innsbrucker Universität und meine eigenen besten Wünsche zu übermitteln.

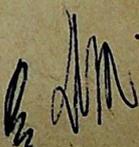
Als Termin für die Promotion würde ich Samstag, den 21. Juni 1958, 17 Uhr (Senatssitzungssaal), vorschlagen. Ich bitte Sie, der Universität telephonisch (6301 Klappe 102) mitzuteilen, ob Sie mit meinem Vorschlag einverstanden sind.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr  
sehr ergebener

  
R e k t o r

2) gene. H



REKTORAT  
der  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Innsbruck, am 20. Juni 1958

1102/2-ST-U/4-58

Eingelangt .....  
reingeschrieben } 20.6.58 ✓  
verglichen ..... }  
abgefertigt } 20. Juni 1958 ✓  
Beilagen .....

Herrn  
✓ Gemeinderat Peter P r i m u s  
I n n s b r u c k  
Maria-Theresiastr. 36

Sehr geehrter Herr Gemeinderat!

Das Rektorat der Universität Innsbruck erlaubt sich,  
Sie zu der am

Samstag, 21. Juni 1958

um 17 Uhr

im Rektorat der Universität  
stattfindenden EHRENPROMOTION von Herrn Nobelpreisträger  
Univ.Prof.Dr.Viktor F. H e s s

höflichst einzuladen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

✓ 1a Frau Mathilde Plankensteiner  
Innsbruck, Speckbacherstr.4

Rector magnificus

✓ 1b Herrn Obermagistratsrat  
Dr. H. Obermeyer, ~~Retzmaier~~  
Innsbruck, Mitterweg 15c

2.) z.d.A.

Mathilde Plankensteiner  
Innsbruck

D e k a n

Cum mihi constet clarissimum et reverendissimum dominum

Doctorem Philosophiae Victorem H e s s

omnia praestitisse, quae legibus ad philosophiae doctoris honoris causa gradum assequendum praescripta sunt , Te , vir magnifice, rogo, ut ei diploma universitatis sigillo insignitum tradendum cures.

Навч. пос. 1935

Сейка

R e k t o r  
=====

clarissime domine !

ex testimonio spectabilis decani ordinis  
philosophorum cognovi<sup>L</sup> te, impigro semper et indefesso  
labore scientiam rerum naturalium celeberrimis operibus  
promovisse atque illustrasse, ideoque singulari modo  
te dignum praestitisse, quem nomine ac dignitate  
doctoris philosophiae honoris causa ornemus.  
Igitur senatus academici decretum exsequens, libentissime  
ad spectabilem philosophorum ordinis promotorem  
legitime constitutum me converto eum rogans, ut  
ex auctoritate muneri suo concessa lauream doctoris  
philosophiae honoris causa<sup>ini</sup> te conferat.

P r o m o t o r

=====

Quod Tu, clarissime et reverendissime domine, disciplinarum, quae naturae perscrutantur secreta necnon mundi leges inquirunt, summa scientia praeditus in cosmicis qui dicuntur radiis reperiendis atque investigandis eximiam laudem inter homines doctos egregiumque nomen assecutus es, philosophorum ordo omnium consensu philosophiae doctoris honoris causa dignitate Te ornare constituit.

Ergo ego promotor legitime constitutus, Te, qui doctrinam de rerum natura impigro labore coluisti, ex decreto ordinis mei philosophiae doctorem h.c. creo, creatum renuntio, in eiusque rei fidem hoc diploma universitatis sigillo insignitum tibi in manus trado.

Diplom für Prof. Hess

Q. F. F. F. Q. S .

In Leopoldino- Franciscea- Universitate litterarum Oenipontana

Nos

G o d e f r i d u s H e i n z e l , ss. theol. Doctor, iuris  
ecclesiastici professor publicus ordinarius  
h.t. rector magnificus,

A l w i n u s K u h n , phil. doctor, philologiae Romanicae  
professor publicus ordinarius  
ordinis philosophorum h.t. decanus

R i c h a r d u s S t r o h a l , phil. doctor, philosophiae et  
paedagogicae professor publicus ordinarius

promotor rite constitutus

in

virum clarissimum

Doctorem philosophiae Victorem F. H e s s

egregium naturae investigatorem disciplinarum, quae naturae  
perscrutantur secreta necnon mundi in leges inquirent, summa  
scientia praeditum, unum e viris doctis, qui ut columnina  
scientiae universalis iam raro exstant,  
qui in cosmicis qui dicuntur radiis reperiendis atque investigandis  
eximiam laudem inter homines doctis egregiumque nomen assecutus  
est,  
qui diutius quam per hominis aetatem ut vir in doctrina de rerum  
natura versatissimus, iuventutis studiosae doctor egregius,  
homo animo vere humano praeditus multis adolescentium  
studiosorum saeculis exemplar fuit,

philosophiae doctoris iura ac privilegia honoris causa  
contulimus in eiusque rei fidem hasce litteras universitatis  
sigillo sancendas curavimus.

Oeniponte, die XXI. Junii MCMLVIII

Promotor

h.t. rector

h.t. decanus



Die Universität Innsbruck verlieh, wie wir gestern berichteten, dem Nobelpreisträger Univ.-Prof. Dr. Hess das Ehrendoktorat der Philosophischen Fakultät. Unser Bild: Rektor Univ.-Prof. Dr. Heinzel beglückwünscht den großen Gelehrten zu seiner neuen Ehrung. Dr. Hess feiert heute in Innsbruck seinen 75. Geburtstag.

du  
au  
m  
me  
de  
ur

de  
k  
te  
ka  
de  
sch

da  
sa  
fü  
In  
öf  
he  
ka  
ob  
au  
ha  
se







Bundesstaatliche Hauptstelle  
für Lichtbild und Bildungsfilm  
Wien, IX., Sensengasse 9

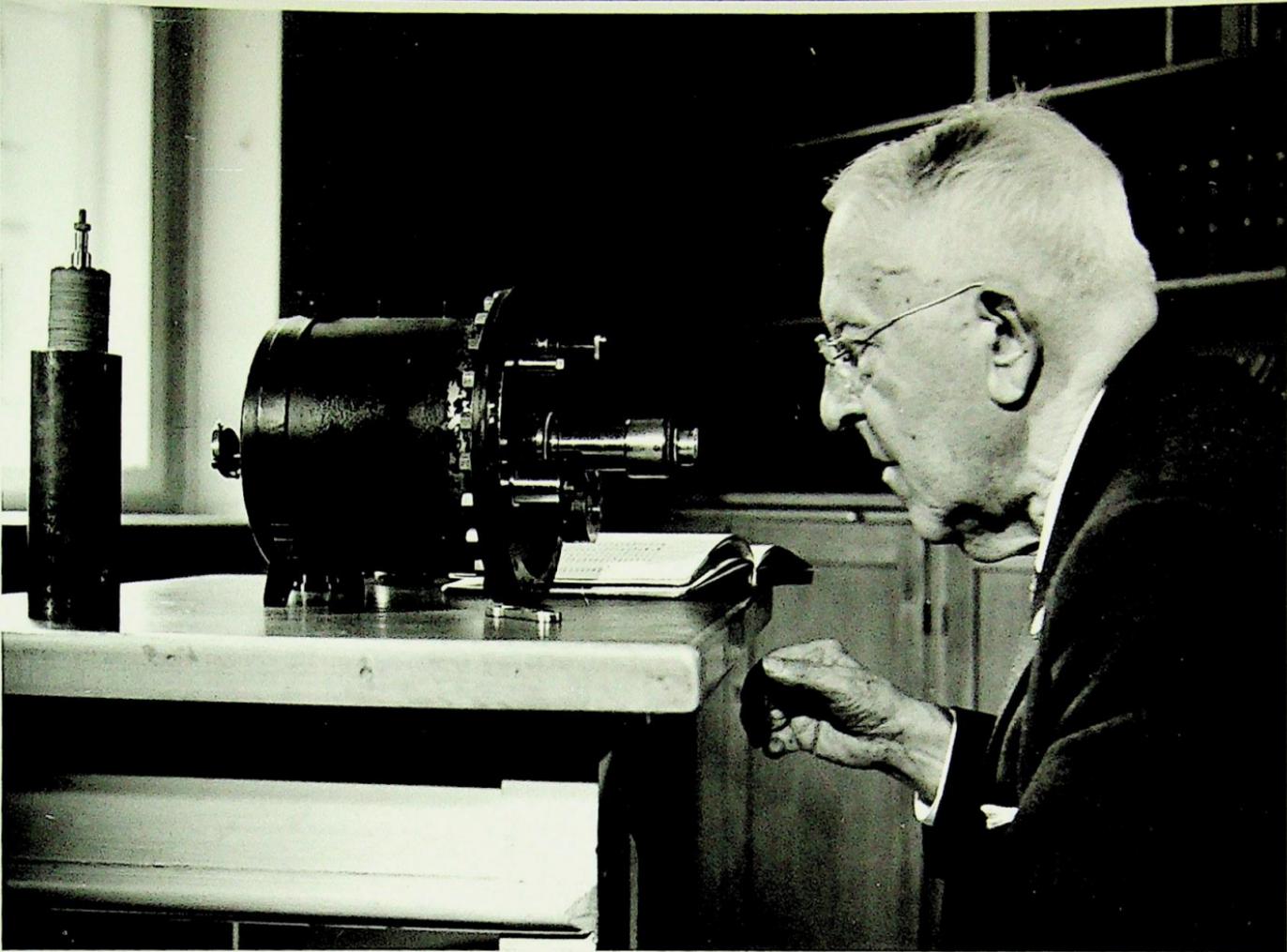
~~68~~ 0/0

Zinnbrunn,

25. 6. 60

52%

18/1-3



Bundesstaatliche Hauptstelle  
für Lichtbild und Bildungsfilm  
Wien, IX., Sensengasse 3

Janus, Bruch,

25. 6. 60

HESS

, am 13. Juni 1961

1. Sr. Exzellenz  
Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Viktor H e ß  
20 Mount William Street  
Mount Vernon, New York  
U.S.A.

Eingelangt \_\_\_\_\_  
reingeschrieben 13. Juni 1961  
verglichen \_\_\_\_\_  
abgefertigt 15. Juni 1961  
Beilagen \_\_\_\_\_

Exzellenz !

Zu Ihrer ehrenvollen Ernennung durch Papst Johannes XXIII.  
zum Mitglied der päpstlichen Akademie der Wissenschaften,  
erlaube ich mir im Namen des Akademischen Senates der Uni-  
versität Innsbruck wie auch in meinem eigenen Namen die  
aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen.

Die Berufung in die päpstliche Akademie der Wissenschaften  
ist die verdiente Auszeichnung für Ihre hervorragende  
wissenschaftliche Tätigkeit.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und den  
besten Wünschen für weitere erfolgreiche Jahre

*L. v. A.*

grüße ich Sie ergebenst



(Univ.-Prof. Dr. S. Tapfer)

R e k t o r

DR. V. F. HESS  
(FORDHAM UNIVERSITY, DEPARTMENT OF PHYSICS)  
441 EAST FORDHAM ROAD  
NEW YORK 58, N. Y.

21. Juni 1961.

Sr. Magnifizenz  
Herrn Prof. Dr. S. Tapfer  
Rektor der Universität Innsbruck  
Innsbruck, Innrain 42.

Beim Rektorat  
der Universität Innsbruck  
eingelangt am 20. Juni 1961  
Zahl: \_\_\_\_\_ Sign: \_\_\_\_\_

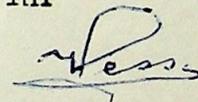
Eure Magnifizenz, verehrter Herr Kollege :

Ihre freundlichen Glückwünsche anlässlich meiner Wahl als  
Mitglied der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften haben mich  
ganz besonders gefreut und ich danke Ihnen und dem Akademischen  
Senat aufs herzlichste.

Ich hoffe im Jahre 1962 wieder mein liebes Innsbruck  
besuchen zu können .

In aufrichtiger Ergebenheit

Ihr



7. Juni 1963

Herrn

Univ.-Prof.Dr. Viktor Franz H e s s

20 Mount William Street  
MOUNT VERNON , N.Y.  
U.S.A.

Eingeleistet \_\_\_\_\_  
reinschrieben 7.6.63  
verfassen \_\_\_\_\_  
abgeurteilt 10. Juni 1963  
Beilagen \_\_\_\_\_

Sehr verehrter Herr Kollege!

Zur Vollendung Ihres 80. Geburtstages erlaube ich mir, Ihnen im Namen des Akademischen Senates wie auch im eigenen Namen die aufrichtigsten Glückwünsche zu entbieten. Möge es Ihnen noch lange Jahre beschieden sein, zum Wohle und Nutzen der Wissenschaft und unserer abenländischen Kultur zu wirken - dies wünscht Ihnen die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, die auf ihren Nobelpreisträger sehr stolz ist.

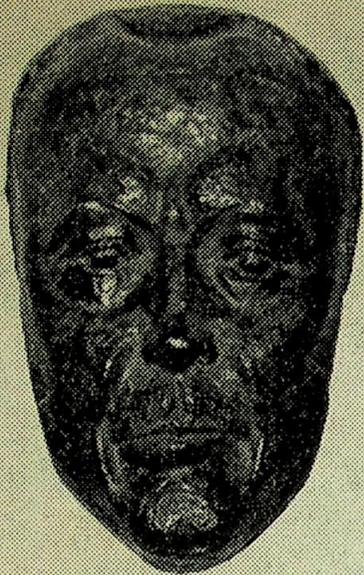
Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener

*F. Hampl*

(Prof.Dr.F. Hampl)

# Innsbrucks vier Nobelpreisträger



Dr. Fritz Pregl, Chemiker (1910—1913) Dr. Adolf Windaus, Chemiker (1913—1916)



Dr. Hans Fischer, Chem. (1916—1918) Dr. Viktor Franz Hess, Phys. (1931—1937)

Als vor bald zwei Jahren, einer von Univ.-Prof. Dr. Anton Hittmair gegebenen Anregung folgend, die vom damaligen Rektor Univ.-Prof. Dr. Erich Sachers und dessen Nachfolger Prof. Dr. Gutwenger S. J. aufgenommen wurde, eine Beratung stattfand und der Senat den Beschluß faßte, den vier Nobelpreisträgern unserer Universität — selten kann sich eine Hohe Schule gleich einer Vierzahl von Nobelpreisträgern rühmen — in der Eingangshalle Bronzemasken zu errichten, konnte die Ausführung dieses Vorhabens keinen besseren Händen anvertraut werden als Professor Hans Pontiller. Der Künstler, der heute zu den vielseitigsten älteren Bildhauern Tirols zählt (zu vergleichen über ihn der Aufsatz des Verfassers in der „Kunst“, München 1957), schätzt besonders das edle Material der Bronze, wenn er auch ebenso gerne das Schnitzmesser wie den Meißel führt.

Die ihm gestellte Aufgabe für die

Universität war insofern keine leichte, als der Künstler die Gesichtszüge der drei Naturwissenschaftler, der Chemieprofessoren Dr. Fritz Pregl (in Innsbruck von 1910 bis 1913), Dr. Adolf Windaus (in Innsbruck von 1913 bis 1916) und Dr. Hans Fischer (in Innsbruck 1916 bis 1918), Photographien nachgestalten mußte, während ihm nur der heute 79jährige Strahlenforscher Univ.-Prof. Dr. Victor Franz Heß (in Innsbruck von 1931 bis 1937) flüchtig persönlich bekannt war. Dennoch ist es Hans Pontiller gelungen, in den Bildnissen der vier Naturforscher, die vor kurzer Zeit, auf Marmorplatten befestigt und mit lapidaren Inschriften versehen, an den Lisenen der Universitätsvorhalle aufgestellt worden sind, ohne naturalistische Details wirklich „Brüder im Geiste“ zu schaffen. Die Ähnlichkeit der Forscherköpfe untereinander ist auffallend. In den ruhigen und markanten Porträtmasken vereint sich hohes Gefühl für plastisches Volumen

mit dem Ernst einer psychologischen Durchdringung.

Die Lichtverhältnisse in der etwas dunklen Eingangshalle der Universität sind sowohl für die neuen Plastiken wie auch für die beiden älteren Porträtbüsten der Universitätsprofessoren Dr. Karl Beidtel und Dr. Franz Xaver Jellenz nicht gerade ideale. Vielleicht waren die Seitenwände durch die genannten beiden Porträtbüsten dieser bekannten Juristen in der Mitte und durch die Spruchtafeln der vier Fakultäten auch schon genügend belastet. Der Vorschlag des Verfassers, die vier Bronzemasken ohne Marmorunterlage direkt an den Freipfeilern im Treppendurchgang anzubringen, hätte wohl einerseits eine erwünschte stärkere Beziehung zu den unmittelbar vorbeischießenden Hörern und Besuchern gebracht, die Beleuchtung aber nicht gebessert, die in der Eingangshalle wenigstens ein für die Plastiken günstiges hohes Streiflicht ergibt.

Wenn man weiß, daß Pontillers Festspielhausfiguren in Salzburg, Verkörperungen verschiedener menschlicher Stimmungen und Leidenschaften, leider zusammen mit den Fresken Faistauers, als dem damaligen Regime nicht genehm, entfernt wurden, daß ferner seine preisgekrönten frühen Modelle für die immer noch leeren Nischen der Eingangshalle unseres Landhauses, darstellend einen Bauern (Nährstand), einen Schützen (Wehrstand), einen Forscher (Lehrstand) und die symbolische Figur einer Südtirolerin, nie ausgeführt worden sind, so wird man dankbar sein, daß nun unsere Alma mater vier reife Werke Pontillers beherbergt, die ihm und der Universität zur Ehre gereichen.

Univ.-Prof. Dr. O. Lutterotti

**Tiroler Tageszeitung 11**

Samstag, 26. Jänner 1963